



Brunngasse 36
CH-3011 Bern
www.ta-swiss.ch

Bern, 14. Januar 2019

Studienausschreibung

«Roboter, Empathie und Emotionen: Neue Herausforderungen der Beziehung zwischen Mensch und Maschine»

Das Konzept des Begleitroboters als Familienmitglied, das Emotionen vorgaukelt, ist nicht neu. Schon seit vielen Jahren widmen sich Kino, Fernsehen und Bücher dieser Thematik. Bis anhin war auch klar, dass es sich dabei um Science-Fiction handelt. Doch ist diese Sichtweise noch aktuell? Die Roboter von heute haben die Gestalt von Menschen oder Tieren, sind unterhaltsam und «niedlich» und halten Einzug in unsere vier Wände, Schulen, Spitäler und sogar in unsere Betten. Dank künstlicher Intelligenz können sie ausserdem unsere Stimmung und unsere Emotionen analysieren und entsprechend darauf reagieren. Das verleiht ihnen menschliche Züge. Diese potenzielle Vermenschlichung führt dazu, dass wir sie als «vertrauenswürdig» erachten. Doch Roboter sind und bleiben Maschinen; ihre vermeintliche Empathie ist zumindest heute nicht mehr als ein schlauer Werbeschachzug. Welchen Einfluss haben Roboter aber tatsächlich auf unsere Gesellschaft und auf die Personen, die mit ihnen interagieren? Sind Roboter vielleicht eher Spitzel als Vertraute? Wer steckt dahinter? Wem bringen sie mehr: den Nutzerinnen und Nutzern oder den Herstellern, welche die erfassten Daten verwerten? Was erwarten wir von diesen Maschinen beziehungsweise was dürfen wir effektiv von ihnen erwarten? Zahlreiche soziologische, psychologische, wirtschaftliche, philosophische und rechtliche Fragen im Zusammenhang mit dem gegenwärtigen und künftigen Einsatz und Potenzial der Roboter sind noch offen.

Inhalt der Studie

Diese interdisziplinäre Studie soll untersuchen, welches die Chancen und Risiken von Robotern sind, die Empathie simulieren und beim Gegenüber Emotionen auslösen, und zwar im Privaten, in den Schulen und in den Gesundheitseinrichtungen. Der Fokus ist dabei auf physische Roboter zu richten (d.h. keine Sprachassistenten und Chatbots). Abgebildet werden soll der gegenwärtige und zukünftige Hersteller- und Verbrauchermarkt dieser Maschinen in der Schweiz; ausserdem ist die Akzeptanz der Roboter in unserer Kultur abzuschätzen. Schliesslich soll auch ein Überblick über die am stärksten exponierten Zielgruppen gegeben werden.

Was erwarten Konsumentinnen und Konsumenten, welches ist ihre (möglicherweise naive) Meinung zu den Robotern von heute und morgen? Werden wir überhaupt mitentscheiden können, ob diese Maschinen einen Platz in unserem Alltag erhalten, oder werden wir gar nicht erst die Wahl haben? Auch ist eine Vergleichsanalyse der effektiven Intentionen der Produzenten vorzunehmen.

Wie wirken Roboter auf Individuen ein, wie auf die Gesellschaft im Allgemeinen? Besteht die Gefahr, dass wir den Umgang mit anderen Menschen verlernen, wenn es mit Robotern doch so einfach geht? Werden wir uns für sie in Gefahr bringen? Bestimmte Nutzerinnen und Nutzer könnten im Umgang mit Robotern das Gefühl entwickeln, getäuscht zu werden – andere nicht. Was sind die Konsequenzen, wenn verletzte Personen den Maschinen empathische Fähigkeiten zuschreiben? Oder sind Roboter im Gegenteil das ideale Mittel, um die introvertiertesten Mitglieder der Gesellschaft vor Einsamkeit zu

bewahren? Was sind auf sozialer, psychologischer und philosophischer Ebene die Herausforderungen und Chancen der empathiesimulierenden Roboter?

Bezüglich der gesetzgeberischen Massnahmen, die im Zusammenhang mit dem Einsatz von Robotern notwendig sind, besteht noch Rechtsunsicherheit. Die vermeintlich einfühlsamen Ohren der Roboter machen sie in Tat und Wahrheit zu perfekten Spionen in unseren vier Wänden. Datenschutz ist daher wichtiger denn je. Hinzu kommt der internationale Aspekt von Produktion und Vertrieb. Wie ist die Verantwortungskette der Roboternutzung zu gestalten? Wie kann das Phänomen reguliert werden, ohne die Technologie und deren Entwicklung im Keim zu ersticken? Nicht zu vergessen ist die bereits vieldiskutierte Problematik von Missbrauch und Misshandlung, deren Opfer Roboter werden könnten. Brauchen Roboter Rechte? Warum muss diese Frage überhaupt erst gestellt werden?

Welches sind für die Schweiz die Chancen und Risiken von Entwicklung und Nutzung dieser Roboter? Bietet unser Land bestimmte Vorteile, die sie auf dem Schweizer Markt interessant machen? In welchem Sektor könnten Roboter, die Empathie simulieren und Gefühle bei Menschen wecken am ehesten nutzbringend eingesetzt werden? Ist unsere Kultur bereit dafür oder wird das Phänomen bei uns, im Gegensatz beispielsweise zu Japan oder Ländern in Übersee, eher ein Schattendasein fristen? Welches sind die Chancen und Risiken, wenn Roboter in Schulen und Gesundheitseinrichtungen zum Einsatz gelangen?

Die Studie soll ferner aufzeigen, welche Auswirkungen empathiesimulierende, Emotionen auslösende Roboter zeitigen – sei es in den Bereichen Ethik, Gesetzgebung, Wirtschaft, Technik oder Soziales, und welche Konsequenzen in Zukunft zu erwarten sind. Welche Chancen und Risiken sind bereits heute messbar, welche Phänomene sind noch schwer vorauszusehen? Eine empirische Herangehensweise ist hier erwünscht.

Abschliessend hat die Studie eine Gesamtevaluation vorzulegen. Auf dieser Grundlage sollen namentlich zuhanden der politischen Entscheidungsträger Empfehlungen abgegeben werden.

Einreichen von Offerten

Bei der Ausarbeitung der Offerten sind die «Richtlinien für die Eingabe von Projektofferten» gemäss Punkt E der detaillierten Ausschreibungs-Unterlagen zu berücksichtigen.

Die Offerten sind **bis spätestens 30. März 2019** auf elektronischem Weg einzureichen (als pdf-Datei), an die unten angegebene E-Mail-Adresse: info@ta-swiss.ch
Der Entscheid, welches Projekt zur Ausführung gelangt, wird voraussichtlich im April 2019 fallen.

Durchführung der Studie

Die Geschäftsstelle von TA-SWISS wird eine Gruppe von Experten (Begleitgruppe) einsetzen, in der Personen vertreten sind, die sich mit unterschiedlichen Aspekten der Thematik befassen. Die zur Ausführung genehmigte Offerte wird dieser Begleitgruppe von der auftragnehmenden Projektgruppe vor Beginn der Projektarbeit vorgestellt; bei der Diskussion des Projektvorschlags können die Begleitgruppe und die Geschäftsstelle auf die Prioritäten und die Vorgehensweise Einfluss nehmen. Die Projektgruppe wird im weiteren Verlauf des Projekts drei- bis fünfmal Arbeitspapiere bzw. Zwischenberichte z.Hd. der Begleitgruppe und der Geschäftsstelle vorlegen. Diese dienen als Diskussionsgrundlage; die Durchführung der jeweils nächsten Arbeitsschritte erfolgt gemäss Absprache mit der Begleitgruppe bzw. der Geschäftsstelle.

Budget und zeitlicher Rahmen

Budgetrahmen: Fr. 100'000 bis Fr. 160'000.-

In diesem Budgetrahmen ist die Mehrwertsteuer eingeschlossen; es obliegt dabei der auftragnehmenden Projektgruppe abzuklären, ob sie mehrwertsteuerpflichtig ist.

Projektbeginn: Frühling 2019 (nach Absprache evtl. später)

Projektdauer: ca. 12 bis 15 Monate

Detaillierte Ausschreibungsunterlagen und weitere Auskunft

Die vollständigen Ausschreibungs-Unterlagen können bezogen werden über:

<http://www.ta-swiss.ch/projekte/projekt-ausschreibungen/>

Für weitere Auskunft: Telefon: 031 310 99 60, Fax 031 310 99 61, Email: info@ta-swiss.ch